

- Darüber hinaus zeichnet sich durch die europäischen Vorgaben ein Rückzahlungsmechanismus als grundlegendes Marktdesignmerkmal ab – wobei der Rückzahlungsmechanismus aufgrund der unterschiedlichen Funktionen und damit Einsatzweisen für die einzelnen Technologien unterschiedlich ausgestaltet sein dürfte.

Auch Wechselwirkungen mit anderen Sektoren und Segmenten des Energiemarkts in den Blick nehmen

Bei der Ausgestaltung des zukünftigen Strommarktdesigns sind darüber hinaus auch Wechselwirkungen mit anderen Segmenten des Energiemarkts wie Systemdienstleistungen und Wärmeerzeugung zu berücksichtigen.

- Insbesondere steuerbare Kapazitäten erbringen häufig auch zusätzliche Dienstleistungen innerhalb des Stromsystems oder darüber hinaus. Beispiele dafür sind die Erbringung notwendiger Systemdienstleistungen zur Stabilisierung der Stromnetze, die Wärmeerzeugung oder auch Ökosystemdienstleistungen (wie beispielsweise der Umgang mit Gülle). Diese Dienstleistungen haben einen eigenen, über die Stromerzeugung hinausgehenden Wert und werden daher teilweise über spezielle Marktsegmente, teilweise aber auch über Fördermechanismen, vergütet.
- Gerade im Bereich der Wärmeversorgung bestehen enge Wechselwirkungen mit dem Strombereich. Dies trifft insbesondere auf Anlagen in der Wärmeerzeugung wie KWK-Anlagen, Großwärmepumpen oder Heizkessel zu, die als teilweise flexible Erzeuger oder Nachfrager potenziell auch an einem Kapazitätsmechanismus teilnehmen können. Daher sind Wechselwirkungen zwischen einem möglichen Kapazitätsmechanismus und der Entwicklung der netzgebundenen Wärmeversorgung sorgfältig zu diskutieren.
- Zudem wird bei Fördermechanismen zukünftig darauf zu achten sein, dass die Erlöse aus dem Strommarkt – konkret dem neuen Marktsegment für Kapazitätszahlungen – bei der Förderhöhe mit berücksichtigt werden. Die Vermeidung von Doppelförderung ist letztlich auch ein europarechtlich vorgegebenes Ziel. Die Wechselwirkungen zwischen einem möglichen Kapazitätsmechanismus und der Wärmeversorgung sind vertieft zu analysieren und beim zukünftigen regulatorischen Rahmen der Strom- und Wärmeversorgung zu berücksichtigen.